

Buchstäblich wahr!

Die Auswanderung der Wiener Juden

nach Amerika.

Die Angst der armen Juden, verfolgt und mißhandelt zu werden, steigt von Tag zu Tag. Der Judenfresser Ebersberg trägt das Seinige meisterlich bei, einen solchen traurigen Moment hervorzurufen. Der Grund der Verfolgung ist der allgemein ausgesprochene Grundsatz: Man müsse die Juden emancipiren, d. h. ihnen gleiche bürgerliche Rechte, wie sie der Christ besitzt, einräumen. Dadurch fühlt sich Mancher in seinen Rechten gekränkt, und sucht gegen die Juden einen Sturm hervorzurufen.

Ein großer Theil der Juden ist aber selbst gegen die Emancipation und zwar aus folgenden Gründen:

- 1) Fürchten dieselben (vielleicht nicht mit Unrecht), daß durch die Verhandlung dieser Frage am Reichstag die höchste Erbitterung gegen dieselben würde hervorgerufen werden. Sie sehen sich schon im Geiste gerädert, gespießt und gebraten, und stellen als faktisch dar, daß man die Ligourianer aus Wien ohne Weiteres gejagt, obgleich sie mehr Gönner gehabt hätten, als die Juden. Man hat sie als Republikaner verdächtig gemacht, die auf den Umsturz aller bestehenden Dinge hinarbeiten. Immer hört man rufen: Hepp! Hepp! Ein Republikaner!
- 2) Meinen viele Juden, daß in der Zeit der Freiheit und Aufklärung sich keine guten Geschäfte mehr hier machen ließen, weil die Leute jetzt zu sehr aufgeklärt sein werden um sich anschlammern zu lassen.
- 3) Befürchten die alten Kernjuden, darunter ein paar Rabbiner, daß die mosaische Religion in Gefahr ist, weil sie sich nicht als reine Sekte ferner erhalten würden, vorzüglich wenn es erlaubt sein würde, daß ein Jud eine Christin heiraten könnte und eine Jüdin einen Christen, und da schreien sie Ach und Weh! über ihren Untergang.

Um also allen diesen Gefahren zu entgehen, haben Juden einen Plan entworfen, daß Alle sammt und sonders Oesterreich verlassen, und nach Amerika auswandern sollen. In Prag und Preßburg bildeten sich schon Juden-Auswanderungsvereine, und in Wien ist er im Entstehen. Die Prager Juden waren schon in früheren Zeiten sehr auswanderungslustig.

Zu Zeiten König Wenzels sind sie mit Fahnen aus Prag gezogen und wollten 10,000 an der Zahl nach Afrika, um dort ein neues Königreich Juda zu gründen, da Einige ihnen weiß machten, daß dort der Messias angekommen sei. Der grausame König Wenzel nahm aber ihr Reisegeld ab und ließ sie wieder zum Thore hineinpeitschen.

Und jetzt wollen sie wieder davon und dürfen auch davon, weil in unserm konstitutionellen Staate jeder das Auswanderungsrecht besitzt.

Sie wollen nach Amerika, 1000 Meilen über das Weltmeer! Man kennt ja die Juden gar nicht mehr, seit der Revolution! und früher sagten sie doch immer: „Nü! das Wasser hat keine Balken.“ Und 1000 Meilen über das Weltmeer!

Sie wollen mit Weiber und Kindern, mit Hab und Gut in die neue Welt ziehen, weil in der alten nichts mehr zu machen ist.

Man kann die Auswanderungsbestrebungen der Wiener Juden gar nicht mißbilligen, weil Amerika ein herrliches, prächtiges Land ist, wo vor allen noch sehr wenig Juden sind, und das Proletariat nicht so groß ist als bei uns.

Vielleicht wird sie die Natur dort verführen zu einer Sache, die sie nicht gemacht haben, nämlich zum Arbeiten, da eine Fläche Landes sehr billig zu bekommen ist und die Bearbeitung des höchst fruchtbaren Bodens mehr Prozente abwirft, als sie bei einem mittelmäßig Wechselgeschäft gewinnen können.

Sie werden ganz da wieder wie Abraham, Jakob und Esau in ihrem vorälterlichen Naturzustande leben, welche auch keinen schmutzigen Schacher getrieben haben und statt auf Viertel und Achtel, auf den Klappenschlangensang spekuliren.

Viele Nichtjuden werden ganz gewiß beitragen, daß die Reise sobald als möglich von Statten gehe, indem sie den Auswanderungsverein kräftigst unterstützen werden.

Es ist nicht zu zweifeln, daß wenn wir eine deutsche Flotte haben, die auswandernden Juden um billigere Preise Fahrkarten nach Amerika bekommen werden.

Aber ihre Auswanderungslust ist so groß, geht acht sie warten nicht so lange.

Die unbemittelte jüdische Fortschrittspartei hat es sich zur Abgabe gemacht fortzuschreiten, und fortzuschreiten bis sie in Amerika sind. Alle, sind sie radikale!

Ebersberg wird sich todtweinen, wenn der letzte Jude am Dampfschiff abfährt. Er kann keinen Judenhaß mehr predigen und keine Juden mehr massakriren und es ist schmerzlich für ihn, wenn er als alter Mann um sein unschuldiges Vergnügen gebracht wird.

Im Verlagsgewölbe, Röllnerhofgasse Nr. 730.

Selbe.

Die Auswanderung

1848

Die Auswanderung

Die Auswanderung

Die Auswanderung ist ein wichtiger Theil der Nationalökonomie...

1) Die Auswanderung ist ein wichtiger Theil der Nationalökonomie...

2) Die Auswanderung ist ein wichtiger Theil der Nationalökonomie...

3) Die Auswanderung ist ein wichtiger Theil der Nationalökonomie...

Die Auswanderung ist ein wichtiger Theil der Nationalökonomie...

Sammlung L. A. Frankl

Die Auswanderung ist ein wichtiger Theil der Nationalökonomie...

Die Auswanderung ist ein wichtiger Theil der Nationalökonomie...

Die Auswanderung ist ein wichtiger Theil der Nationalökonomie...

Die Auswanderung ist ein wichtiger Theil der Nationalökonomie...

Die Auswanderung ist ein wichtiger Theil der Nationalökonomie...

Die Auswanderung ist ein wichtiger Theil der Nationalökonomie...